GELEITWORT

Fast 20 Jahre lang haben Rini van Solingen und ich zusammengearbeitet: Rini als Autor von Fachartikeln, ich als Redakteur bei *Automatisering Gids* (2016 aufgegangen im Monatsmagazin *AG Connect*). Es war von Anfang an eine fruchtbare Zusammenarbeit. Dieses Buch ist dafür der Beweis. Nahezu jedes Kapitel beruht auf einem Artikel, der von Rini bereits früher veröffentlicht wurde.

Er war wohl mein produktivster IT-Experte. Ich habe ihn einmal die Diva unter meinen Autoren genannt. Allerdings ein Autor ganz ohne Starallüren. Er ist eine Spinne im Netz. Er weiß, wie das Netz aussehen soll, wartet jedoch zuerst ab und lässt den Wind seine Arbeit verrichten. Denn ehe eine Spinne ein Netz baut, lässt sie einen Konstruktionsfaden im Wind schweben. Wohin es den weht oder woran er sich festhakt, das weiß die Spinne nicht. Sie wartet.

Wer Rini kennt, dem kommt bei ihm nicht als Erstes »warten« in den Sinn. Denn er ist schnell, sehr schnell. Und doch – wie paradox das auch klingen mag: Er wartet. Du musst dich trauen, sagt er, musst kleine Schritte machen, um wachsam für kleine Veränderungen zu bleiben. Der erste Schritt ist der bedeutsamste. Erst dann weißt du, was der nächste Schritt sein muss. Das ist agil. Maximale Wendigkeit. Einen Blick für den Wind haben, für Unvorhersehbares. Die Essenz von Agilität ist, schreibt Rini, sich von der Idee zu verabschieden, dass man einen detaillierten Plan braucht, um komplexe Probleme zu lösen.

Dass dieses Thema Rini wie auf den Leib geschrieben ist, wusste ich bereits, ehe der Begriff Agilität in den Kolumnen von *Automatisering Gids* auftauchte. Wir arbeiteten schon seit Jahren nach diesem Prinzip zusammen. Die Stärke unserer Zusammenarbeit bestand in der Kraft der Agilität. Wir warten beide wie die Spinne. Die Kombination von IT-Experte und Redakteur erschafft das Paradoxon: durch Warten ein perfektes Netz bauen. Oder: Indem man auf die Ideen des anderen hört, Schritt für Schritt eine schöne Sammlung von Artikeln schreiben.

Den Mut haben zu warten.
Damit fängt es an.
Immer.

Henk Ester (Den Haag, 1. September 2018)

Henk Ester (1952) ist Dichter, studierte Geografie und Philosophie in Utrecht und arbeitete bis zum Sommer 2018 als Redakteur bei *Automatisering Gids* und *AG Connect*. Er debütierte 2013 mit dem Gedichtband »Bijgeluiden«, für den er mit dem C.-Buddingh'-Preis für das beste Poesiedebüt des Jahres ausgezeichnet wurde. 2016 erschien von ihm »E-groot is rood« und 2018 »Het vermoeden van Witten«.

Die Grundannahme darin, dass Agilität anwendbares Mindset Umgebungen seinen Und das ist gar

dieses Buches besteht vor allem ein breit ist, das in vielen Weg finden wird. nicht so abwegig.